



Charlottenhütte im Jahr 1955:
eingebettet in Niederschelden
und Niederschelderhütte
rechts unten „Panneviertel“ und „Schossl“

Die Charlottenhütte zwischen Niederschelden und Niederschelderhütte ist Thema einer besonderen Ausstellung, die in einer ehemaligen Produktionshalle der BGH Edelstahl im Industriegebiet „Charlottenhütte ab dem 13. September besichtigt werden kann. Foto: Veranstalter

Bilderschau an idealem Standort

Ausstellung „Charlottenhütte“ beginnt am 13. September

Niederschelden/Niederschelderhütte. Die beiden Heimatvereine Niederschelden und Niederschelderhütte präsentieren an drei Wochenenden, beginnend am Samstag, **13. September**, eine Ausstellung über die vielleicht wichtigsten und interessantesten Jahrzehnte der „Charlottenhütte“, die 1950er und 1960er Jahre.

Nach der Wiederaufnahme des Betriebs nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahre 1950 begann die Blütezeit dieses für das gesamte Siegerland wichtigen Unternehmens. Im Verlauf der 1950er Jahre stieg die Belegschaft von 583 Arbeitern und Angestellten (1950) auf 1.868 im Juli 1957.

Idee und Ausgangspunkt der Ausstellung ist ein Fund von mehr als 6.000 Bildnegativen aus den beiden Jahrzehnten, der vor drei Jahren durch den Sie-

gerländer Bergbauverein entdeckt wurde. Die Negative sind im Original im Archiv der Stiftung zur Industriegeschichte Thyssen, wo sich auch die Aktenbestände der Vereinigten Stahlwerke AG befinden. Dies ermöglicht für Forschende einen einfachen Zugriff auf die Materialien. Eine großzügige finanzielle Förderung der Sparkassenstiftung Siegen für Kunst und Kultur sowie des Kreisarchivs Siegen-Wittgenstein ermöglichte die komplette Digitalisierung der umfangreichen Sammlung.

Die Stiftung zur Industriegeschichte Thyssen in Duisburg arbeitete anschließend den Bildbestand auf, eine Auswahl von 2.300 Motiven ist nun im Bildportal des LWL-Medienzentrums online zugänglich. Der komplette Bildbestand kann auf Nachfrage im Kreis-

archiv Siegen-Wittgenstein digital und im Archiv der Stiftung zur Industriegeschichte Thyssen in Duisburg im Original eingesehen werden.

Die Leiterin der Stiftung, Astrid Dörnemann, hat auch in Gesprächen mit Siegens Bürgermeister Steffen Mues den Wunsch geäußert, Auszüge aus dieser Sammlung vor Ort auszustellen, um auch einer breiten Öffentlichkeit diesen Fundus näherzubringen. Schließlich signalisierten die beiden Heimatvereine ihre Bereitschaft, die Ausstellung zu organisieren. Entscheidend für die Präsentation war die Überlegung, in welcher Örtlichkeit diese stattfinden könne.

Mit einer im Eigentum der BGH Edelstahl Siegen befindlichen ehemaligen Produktionshalle im Industriegebiet „Charlottenhütte“ war der ideale

Standort gefunden. Ebenso trefflich ist die Tatsache, dass es sich um die ehemalige Gießhalle des S-M-Werks 1957 handelt. Charakteristisch sind die massiven Pfeiler von damals, die diese Halle heute noch tragen.

Die Ausstellung beinhaltet über 120 ausgesuchte Fotos aus der Stiftungssammlung sowie einzelne ergänzende Aufnahmen aus den Archiven der beiden Heimatvereine, Exponate und Fahrzeuge aus der damaligen Zeit. Auf der an der Kranbahn befestigten LED-Leinwand werden weitere Fotos, aber auch Filme gezeigt.

Siegens Bürgermeister Steffen Mues und Mutersbachs Ortsbürgermeister Ortsbürgermeister Christian Peter haben die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen.